

Programmanalyse 2004 von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben

## → Sparten, Sendungsformen und Inhalte im deutschen Fernsehangebot

Von Udo Michael Krüger\*

**Vergleich der Angebotsstruktur nach Sparten, Sendungsformen und Inhalten**

Die Programmanalyse 2004 vergleicht die beiden öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme ARD/Das Erste und ZDF und die drei privaten Programme RTL, SAT.1 und ProSieben. Im ersten Teil des Berichts werden die Gesamtangebote der Sender für das Gesamtjahr anhand einer Vollerhebung auf Sendungsebene analysiert. (1) Das Programm wird mit seinen wesentlichen Strukturmerkmalen (Sparten, Sendungsformen, inhaltliche Schwerpunkte) dargestellt.

**Detailvergleich der Themenprofile im Infoangebot**

Im zweiten Teil werden die Informationsangebote der vier großen Sender auf der Basis einer Vier-Wochenstichprobe weitergehend analysiert. Untersuchungseinheiten sind die Einzelbeiträge der Sendungen. Es werden die Sendungsformen der Informationsangebote und die Themenprofile der Sendungen ermittelt. Die Auswahl der vier Wochen orientierte sich an dem Ziel, möglichst normale Programmabläufe ohne verzerrenden Einfluss durch Feiertage, umfangreichere Sportübertragungen etc. zu gewährleisten, um die Strukturen der einzelnen Sendungen auf ihren Sendeplätzen zu ermitteln. Dies ist annähernd erreichbar, wenn man neben natürlichen Kalenderwochen von Montag bis Sonntag auch eine Wochenphase in der Wochenmitte beginnen lässt. Der Untersuchungszeitraum der Programmanalyse 2004 umfasst die Tage vom 29. März bis 4. April, 12. bis 18. Mai, 9. bis 15. September und 3. bis 9. Dezember. Dieser Teil der Programmanalyse beschränkt sich auf den Zeitabschnitt von 17.00 bis 1.00 Uhr.

### Programmspartenprofile 2001 bis 2004

Die deutschen Fernsehauptprogramme haben eine relativ stabile Angebotsstruktur, in der sich auch im Jahr 2004 wieder die charakteristischen Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Sendern zeigen. Dieser Befund ergibt sich, wenn man die Programmangebote in Spartenprofilen für die Jahre von 2001 bis 2004 vergleicht. Dazu werden alle ausgestrahlten Sendungen nach acht Kategorien unterschieden: 1. Information (ohne Sport), 2. Sport, 3. nonfiktionaler Unterhaltung, 4. Musik, 5. Kinder-/Jugendprogramm, 6. Fiction (ohne Kinderprogramm), 7. Sonstiges und 8. kommerzielle Werbung.

Die öffentlich-rechtlichen Sender nehmen deutlich stärker als die privaten Sender die Aufgabe der Informationsvermittlung wahr. So machen die Informationssendungen unterschiedlichster Art in den Jahren 2001 bis 2004 bei ARD/Das Erste und beim ZDF mit durchschnittlich 45 Prozent fast die Hälfte ihres Gesamtangebots aus. Etwas mehr als ein Viertel (27%) entfällt bei ARD und ZDF im Schnitt auf Fictionunterhaltung, alle übrigen Programmkategorien von nonfiktionaler Unterhaltung über Sport, Kinderprogramm und Musik liegen jeweils unter 10 Prozent und machen zusammen weitere 25 Prozent aus. Auf Sonstiges (Nonprofit-Spots, Sendereigenwerbung und Restzeitfüller) und kommerzielle Werbung entfallen die übrigen 3,5 Prozent des Gesamtangebots.

Die drei privaten Sender (RTL, SAT.1 und ProSieben) bestritten in den vergangenen vier Jahren ihre Programme durchschnittlich zu etwa einem Fünftel (21%) der Gesamtsendezeit mit Informationssendungen. Über die Hälfte der Programme besteht aus nonfiktionalen und fiktionalen Unterhaltungsangeboten und etwa ein Fünftel aus Werbung. Soweit sich in der Langfristbetrachtung Programmveränderungen auf der Spartenebene zeigen, fanden sie 2004 eher bei den privaten Sendern statt und entsprechen dem schon in den Vorjahren erkennbaren Trend, Fictionunterhaltung zu reduzieren und durch „weichere“ Informationsformate und nonfiktionaler Unterhaltungsangebote zu ersetzen.

### Spartenprofile im Sendervergleich 2004

Das Erste kommt im Jahr 2004 auf einen Informationsanteil von 41,7 Prozent (601 Min./Tag), an zweiter Stelle folgt das Fictionangebot mit 28,7 Prozent (vgl. Tabelle 1). Dahinter rangieren Sportangebote (9,6%) und nonfiktionaler Unterhaltung (8,2%), ferner das Kinderprogramm (6,2%) und die Musikangebote mit 1,6 Prozent. Der Informationsanteil im Ersten entspricht wieder dem Niveau von 2002. Geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren 2004 zum Teil aus mehr Sportübertragungen. So führen die periodisch auftretenden internationalen Großsportereignisse wie zum Beispiel Olympische Spiele oder Fußball-EM zu wiederkehrenden Schwankungen. Andererseits sorgte im Jahr 2003 der Irakkrieg für eine Reihe von Sondersendungen, die der Sparte Information zugute kamen. Darüber hinaus wirken sich auch konzeptionelle Änderungen in der Programmanalyse im Infotainmentbereich aus. (2)

Das ZDF erreicht im Jahr 2004 einen Informationsanteil von 48,4 Prozent (697 Min./Tag), an zweiter Stelle rangiert auch hier das Fictionangebot (26,7%) und danach das Sportangebot mit 7,5 Prozent. Auf das nonfiktionaler Unterhaltungsangebot entfallen weitere 6,1 Prozent, auf das Kinderprogramm 5,9 Prozent und Musikangebote 1,6 Prozent. Auch beim ZDF wirken sich im Vergleich mit dem Vorjahr erhöhte Sportangebote und der „Entfall“ der Irak-Sonderberichterstattung aus, sie wer-

**Öffentlich-rechtliche sind die Informationsvermittler**

**Private bieten schwerpunktmäßig fiktionale und nonfiktionaler Unterhaltung**

**Das Erste: Informationsanteil auf Niveau von 2002**

**ZDF: Höchster Informationsanteil**

\* IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

## ① Spartenprofile von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2001 bis 2004

	Sendedauer in Min./Tag				in %			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
<b>ARD/Das Erste</b>								
Information	595	593	621	601	41,3	41,2	43,1	41,7
Sport	97	136	124	138	6,7	9,4	8,6	9,6
Nonfiktionale Unterhaltung	127	119	120	118	8,8	8,3	8,3	8,2
Musik	53	54	28	23	3,6	3,7	2,0	1,6
Kinder-/Jugendsendungen	114	112	87	89	7,9	7,8	6,0	6,2
Fiction	408	385	410	414	28,3	26,7	28,5	28,7
Sonstiges	27	24	32	36	1,9	1,7	2,2	2,5
Werbung	20	18	19	22	1,4	1,2	1,3	1,5
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ZDF</b>								
Information	668	652	698	697	46,4	45,3	48,4	48,4
Sport	84	107	86	108	5,9	7,4	6,0	7,5
Nonfiktionale Unterhaltung	132	146	118	87	9,1	10,1	8,2	6,1
Musik	22	23	25	24	1,5	1,6	1,7	1,6
Kinder-/Jugendsendungen	90	94	75	85	6,3	6,6	5,2	5,9
Fiction	395	370	384	385	27,5	25,7	26,7	26,7
Sonstiges	26	30	34	36	1,8	2,1	2,4	2,5
Werbung	23	18	19	18	1,6	1,2	1,4	1,3
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>RTL</b>								
Information	285	293	318	344	19,8	20,3	22,1	23,9
Sport	40	42	33	32	2,8	2,9	2,3	2,2
Nonfiktionale Unterhaltung	267	265	275	297	18,6	18,4	19,1	20,6
Musik	13	13	27	24	0,9	0,9	1,9	1,7
Kinder-/Jugendsendungen	69	46	40	24	4,8	3,2	2,8	1,6
Fiction	464	446	389	355	32,2	31,0	27,0	24,7
Sonstiges	58	65	73	76	4,0	4,5	5,1	5,3
Werbung	243	270	285	288	16,9	18,8	19,8	20,0
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>SAT.1</b>								
Information	246	252	250	242	17,1	17,5	17,3	16,8
Sport	29	40	21	9	2,0	2,8	1,4	0,6
Nonfiktionale Unterhaltung	374	370	385	454	25,9	25,7	26,7	31,5
Musik	3	2	4	8	0,2	0,1	0,3	0,6
Kinder-/Jugendsendungen	48	46	50	23	3,3	3,2	3,5	1,6
Fiction	412	361	355	332	28,6	25,1	24,6	23,1
Sonstiges	67	75	77	72	4,6	5,2	5,4	5,0
Werbung	261	294	299	299	18,1	20,4	20,8	20,8
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ProSieben</b>								
Information	215	212	384	431	14,9	14,8	26,7	29,9
Sport	-	0	-	0	-	0,0	-	0,0
Nonfiktionale Unterhaltung	221	273	235	255	15,4	19,0	16,3	17,7
Musik	0	0	3	25	0,0	0,0	0,2	1,7
Kinder-/Jugendsendungen	70	68	73	53	4,9	4,7	5,1	3,7
Fiction	680	626	470	389	47,2	43,5	32,6	27,0
Sonstiges	61	66	73	76	4,2	4,6	5,1	5,3
Werbung	193	195	203	210	13,4	13,5	14,1	14,6
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0

Untersuchungszeitraum: Gesamtjahr 1. Januar bis 31. Dezember, 3.00-3.00 Uhr. 2001 ohne Berücksichtigung kurzfristiger Programmänderungen bei Sport.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

den jedoch durch den weiteren Rückgang nonfiktionaler Unterhaltung zugunsten des Informationsanteils ausgeglichen. Wie beim Ersten bleiben auch beim ZDF die Fictionangebote auf gleichem Stand wie 2003.

**RTL: Fictionanteil weiter verringert, Info und nonfiktionale Unterhaltung gestiegen**

Anders stellt sich die Situation bei den Privatsendern dar, deren Einzelprofile zum Teil deutlichere Programmveränderungen erkennen lassen. RTL verringerte seinen Fictionanteil weiter und kommt im Jahr 2004 auf 24,7 Prozent. Es folgt das Informationsangebot (23,9%), das gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte zunahm. An dritter Stelle rangieren mit ebenfalls leichtem Anstieg nonfiktionale Unterhaltungsangebote (20,6%). Auf Werbung entfallen 20,0 Prozent. Geringer als bei den Öffentlich-rechtlichen sind hier die Anteile für Sport (2,2%) und Kinderprogramm (1,6%). Auf Musik entfallen 1,7 Prozent des Gesamtangebots.

**SAT.1: 2004 größter Unterhaltungsanbieter**

SAT.1 hat sich im Jahr 2004 zum größten Unterhaltungsanbieter entwickelt. Dies ist vor allem auf den Zuwachs sogenannter Hybridformate (Mischformen aus Information und Unterhaltung oder Fiction und Fiction wie z.B. die Doku-Reihen „K 11 – Kommissare im Einsatz“ oder „Niedrig und Kuhnt – Kommissare ermitteln“), die es in ähnlicher Form auch bei anderen Sendern gibt, zurückzuführen. Sendungen, die der Sparte nonfiktionale Unterhaltung (31,5%) zugeordnet werden, machen bei SAT.1 nach einem Anstieg um fast 5 Prozentpunkte den höchsten Anteil im Spartenprofil aus. Fiction als zweitgrößter Anteil verringerte sich leicht auf 23,1 Prozent. Die Werbung (20,8%) bleibt unverändert auf Rang drei und erhält bei SAT.1 im Jahr 2004 mehr Sendezeit als die Informationsangebote (16,8%). Nur geringe Sendezeitanteile entfallen hier auf Kinderprogramm (1,6%), Sport (0,6%) und Musik (0,6%). Die Programmveränderungen bei SAT.1 in den Sparten Fiction, Sport und Kinderprogramm kommen alle der nonfiktionalen Unterhaltung zugute.

**ProSieben: Info macht jetzt größten Anteil aus**

Die auffälligsten Strukturveränderungen in den drei privaten Hauptprogrammen finden sich bei ProSieben. Nach weiterer Reduzierung des Fictionangebots steht bei ProSieben 2004 das Informationsangebot mit 29,9 Prozent an erster Stelle, gefolgt von Fiction mit 27,0 Prozent. Auf nonfiktionale Unterhaltung entfallen 17,7 Prozent und auf Werbung 14,6 Prozent. Das Kinderprogramm macht 3,7 Prozent und das Musikangebot 1,7 Prozent aus. Mit der weiteren Reduzierung von Fiction zugunsten vor allem der Infoangebote bleibt ProSieben auf dem Weg der schon in den Vorjahren erkennbaren Strukturveränderungen. Im Zeitraum von 2001 bis 2004 hat sich der Informationsanteil bei ProSieben verdoppelt. Um welche Art von Information es sich hierbei handelt, zeigen die Befunde der weiteren Analyseschritte.

**Profile der Sendungsformen**

Die Analyse der Sendungsformen liefert weitere Hinweise auf charakteristische Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privat-kommerziellen Programmen. Die nonfiktionalen Sendungsformen werden nach folgenden Kategorien unterschieden: 1. Nachrichtensendungen (tagesaktuelle, thematisch heterogene Einzelbeiträge), 2. Magazine als moderierte Sendungen mit eigenständigen Beiträgen, einschließlich solcher mit Ratgeberfunktion, 3. berichtende Formen, die primär der authentischen Realitätsdarstellung dienen (Dokumentation, Bericht, Reportage, Porträt u.ä.), 4. dokumentarische Formen, die authentische und inszenierte Realität vermischen (Dokuinszenierung, Doku-Soap), 5. Ereignisübertragung (senderexterne Ereignisse und Fremdveranstaltungen als Live- oder zeitlich versetzte Übertragung), 6. Gesprächsformen (Diskussion, Talk, Ansprache), 7. unterhaltende Formen mit Spiel- und Wettbewerbscharakter sowie Publikumsbeteiligung (Quiz, Gameshow u.ä.), 8. unterhaltend-darbietende Formen mit professionellem Hintergrund (Showauftritt, Konzert, Comedy, Sketch, Nummer u. ä.).

Als fiktionale Sendungsformen werden unterschieden: 9. Spielfilm, 10. Fernsehfilm/Reihen/TV-Movie, 11. Fernsehserien, 12. Kurzfilm, 13. sonstige Sendungsformen (Programmpräsentationen, Überleitungen, Restzeitfüller sowie Gewinnzahlen und Nonprofit-Spots) und 14. Werbeformen (Werbeblöcke, Teleshop und Sponsorwerbung).

Wie bei der Betrachtung der Spartenprofile wird auch bei den Sendungsformen zunächst die Entwicklung in den Jahren von 2001 bis 2004 verglichen. Auch aus dieser Perspektive zeigt sich, dass die Struktur bei den Öffentlich-rechtlichen relativ stabil bleibt, während bei den Privaten Veränderungen zu verzeichnen sind. Unterschiede zwischen den Fernsehsystemen werden vor allem an den Formen des Nonfictionangebots deutlich (vgl. Tabelle 2).

Die öffentlich-rechtlichen Sender räumen den Magazinen, Nachrichten, Dokumentationen, Berichten und Reportagen höhere Sendezeitanteile ein und gewichten diese Formen gleichmäßiger als die privaten Sender. Die Privatsender bestreiten ihre Nonfictionangebote hauptsächlich mit Magazinen, Talk und Doku-Formaten. Während die Öffentlich-rechtlichen der klassischen Form der Reportage/Dokumentation den Vorzug geben, setzen die Privatsender stärker auf weichere Formate der Doku-Inszenierung und Doku-Soap. So sind in den vergangenen Jahren der Abbau des Fictionangebots und der Anstieg der nonfiktionalen Unterhaltung hauptsächlich diesen neueren Sendungsformen zugute gekommen.

Wenn man vor dem Hintergrund dieser Trends die Angebotssituation im Jahr 2004 genauer betrachtet und dazu die Sendungsformen nach Sparten differenziert, zeigen sich die Schwerpunkte der Programmstruktur zunächst in formaler Hinsicht (vgl. Tabelle 3).

**Sendungsformen verdeutlichen Profilunterschiede der Sender**

**Öffentlich-rechtliche setzen auf klassische Formen, Private vermehrt auf weiche Formate wie Doku-Soaps**

**ARD/ZDF: mehr als doppelt so viele Nachrichten wie Private**

## ② Sendungsformen von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2001 bis 2004

	Min./Tag				%			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
<b>Das Erste</b>								
Nachrichten	136	136	147	138	9,5	9,5	10,2	9,6
Magazin	310	306	325	315	21,5	21,2	22,6	21,8
Dokumentation/Bericht/Reportage	125	143	153	158	8,7	9,9	10,6	11,0
Dokuinszenierung/Doku-Soap	-	-	4	3	-	-	0,3	0,2
Ereignisübertragung	94	121	92	94	6,6	8,4	6,4	6,5
Talk/Diskussion/Ansprache	95	97	90	93	6,6	6,7	6,3	6,4
Quiz/Gameshow	25	21	21	25	1,8	1,4	1,5	1,7
Show/Darbietung	75	70	49	43	5,2	4,9	3,4	3,0
Konzept. Kindersendung	44	44	34	45	3,1	3,0	2,4	3,1
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe <sup>1)</sup>	277	277	256	261	19,2	19,2	17,8	18,1
Fernsehserie <sup>1)</sup>	201	176	206	197	13,9	12,2	14,3	13,7
Sonstige redakt. Formen <sup>2)</sup>	10	9	15	15	0,7	0,6	1,1	1,0
Sonstiges <sup>3)</sup>	27	23	29	33	1,9	1,6	2,0	2,3
Werbung	20	18	19	22	1,4	1,2	1,3	1,5
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ZDF</b>								
Nachrichten	140	138	145	135	9,7	9,6	10,0	9,4
Magazin	378	365	407	396	26,2	25,3	28,3	27,5
Dokumentation/Bericht/Reportage	129	152	154	166	9,0	10,5	10,7	11,5
Dokuinszenierung/Doku-Soap	55	40	21	13	3,9	2,8	1,5	0,9
Ereignisübertragung	80	80	61	76	5,6	5,6	4,3	5,3
Talk/Diskussion/Ansprache	41	87	81	80	2,9	6,0	5,6	5,5
Quiz/Gameshow	33	22	8	9	2,3	1,5	0,6	0,6
Show/Darbietung	40	38	42	38	2,8	2,7	2,9	2,7
Konzept. Kindersendung	40	47	13	35	2,8	3,3	0,9	2,4
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe	211	218	218	207	14,6	15,1	15,2	14,4
Fernsehserie	235	198	228	228	16,3	13,8	15,9	15,8
Sonstige redakt. Formen	9	7	9	5	0,6	0,5	0,7	0,3
Sonstiges	26	30	32	34	1,8	2,1	2,2	2,3
Werbung	23	18	19	18	1,6	1,2	1,4	1,3
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>RTL</b>								
Nachrichten	66	68	66	58	4,6	4,7	4,6	4,0
Magazin	197	198	205	211	13,7	13,7	14,3	14,6
Dokumentation/Bericht/Reportage	19	53	33	92	1,3	3,7	2,3	6,4
Dokuinszenierung/Doku-Soap	29	64	171	161	2,0	4,5	11,9	11,2
Ereignisübertragung	40	26	19	23	2,8	1,8	1,3	1,6
Talk/Diskussion/Ansprache	126	103	58	54	8,8	7,1	4,0	3,7
Quiz/Gameshow	70	50	38	37	4,9	3,5	2,7	2,6
Show/Darbietung	51	51	62	63	3,5	3,6	4,3	4,4
Konzept. Kindersendung	0	2	0	0	0,0	0,1	0	0
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe	94	87	81	76	6,5	6,0	5,6	5,3
Fernsehserie	438	404	348	302	30,4	28,0	24,2	21,0
Sonstige redakt. Formen	8	0	0	0	0,6	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	58	65	73	76	4,0	4,5	5,1	5,3
Werbung	243	270	285	288	16,9	18,8	19,8	20,0
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0

(Fortsetzung nächste Seite)

ARD und ZDF verwenden ein Zehntel ihres Gesamtprogramms, das entspricht knapp einem Viertel ihres Informationsangebots, für Nachrichtensendungen. Bei RTL sind es 4 Prozent, bei SAT.1 3,1 Prozent und bei ProSieben nur 1 Prozent des Gesamtprogramms. Am jeweiligen Informationsangebot gemessen, ist dies bei RTL und SAT.1 ein Sechstel, bei ProSieben jedoch nur ein Dreißigstel.

Auf Magazine, einschließlich solcher mit Ratgeberfunktion, entfällt bei allen Sendern der höchste Anteil unter den Sendungsformen der Sparte Information. Beim Ersten entspricht dies etwa einem Fünftel und beim ZDF einem Viertel des Gesamtprogramms und macht zugleich die Hälfte des

**Magazine bei allen Sendern stark vertreten**

② Sendungsformen von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2001 bis 2004

	Min./Tag				%			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
<b>SAT.1<sup>4)</sup></b>								
Nachrichten	46	46	46	45	3,2	3,2	3,2	3,1
Magazin	215	232	199	185	14,9	16,1	13,8	12,9
Dokumentation/Bericht/Reportage	13	15	14	15	0,9	1,1	1,0	1,0
Dokuinszenierung/Doku-Soap	43	128	141	188	3,0	8,9	9,8	13,0
Ereignisübertragung	12	4	4	5	0,9	0,3	0,3	0,3
Talk/Diskussion/Ansprache	191	124	149	146	13,3	8,6	10,4	10,1
Quiz/Gameshow	72	59	33	44	5,0	4,1	2,3	3,0
Show/Darbietung	55	53	70	85	3,8	3,7	4,8	5,9
Konzept. Kindersendung	-	-	-	-	-	-	-	-
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe <sup>1)</sup>	123	114	129	118	8,5	7,9	9,0	8,2
Fernsehserie <sup>1)</sup>	337	292	276	238	23,4	20,3	19,1	16,5
Sonstige redakt. Formen <sup>2)</sup>	4	2	3	3	0,3	0,1	0,2	0,2
Sonstiges <sup>3)</sup>	66	75	76	70	4,6	5,2	5,3	4,9
Werbung	261	294	299	299	18,1	20,4	20,8	20,8
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ProSieben</b>								
Nachrichten	19	16	15	15	1,3	1,1	1,1	1,0
Magazin	184	190	295	305	12,8	13,2	20,5	21,2
Dokumentation/Bericht/Reportage	11	20	33	109	0,8	1,4	2,3	7,6
Dokuinszenierung/Doku-Soap	-	8	40	57	-	0,6	2,8	4,0
Ereignisübertragung	1	1	1	2	0,1	0,1	0,1	0,1
Talk/Diskussion/Ansprache	189	168	156	106	13,2	11,7	10,9	7,4
Quiz/Gameshow	2	5	0	1	0,2	0,4	0,0	0,1
Show/Darbietung	24	75	78	111	1,7	5,2	5,4	7,7
Konzept. Kindersendung	-	-	1	1	-	-	0,1	0,1
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe	343	374	319	286	23,8	26,0	22,2	19,9
Fernsehserie	407	320	225	155	28,3	22,2	15,5	10,8
Sonstige redakt. Formen	5	2	4	6	0,3	0,1	0,3	0,4
Sonstiges	61	66	72	75	4,2	4,6	5,0	5,2
Werbung	193	195	203	210	13,4	13,5	14,1	14,6
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Einschließlich Kinderfiction.  
 2) Einschließlich Wetterinfo.  
 3) Trailer, Überleitungen, Restzeitfüller.  
 4) Den SAT.1-Nachrichten sind 14 Min./Tag als Kurznachrichten aus dem Frühstücksfernsehen hinzugefügt. Um den gleichen Betrag verringert sich das Magazinangebot.  
 Untersuchungszeitraum: Gesamtjahr 1. Januar bis 31. Dezember, 5.00-5.00 Uhr. 2001 ohne Berücksichtigung kurzfristiger Programmänderungen.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Informationsangebots aus. Bei RTL und SAT.1 liegt der Anteil der Magazine am Gesamtprogramm knapp unter 15 Prozent, bei ProSieben hat er sich in den vergangenen Jahren von 13 auf 21 Prozent erhöht. Differenziert man das Magazinangebot der Sender, zeigen sich die unterschiedlichen Schwerpunkte der publizistischen Funktion noch deutlicher. Eine herausragende Rolle spielen bei ARD und ZDF die gemeinsamen Morgenmagazine (8,9%), auf die im Ersten ebenso viel Sendezeit entfällt wie auf alle anderen Magazine (9,6%) mit Ausnahme der Boulevardmagazine (2,2%). Beim ZDF liegt der Magazinanteil (14,4%) höher und erklärt damit auch weitgehend den höheren Informa-

tionsanteil des ZDF gegenüber der ARD. Da sich die öffentlich-rechtlichen Sender nicht nennenswert im Angebot ihrer Politik-, Wirtschafts- und Kulturmagazine sowie Boulevardmagazine unterscheiden, ist dieser höhere Magazinanteil eher bei den alltagsnahen Informationsangeboten des ZDF zu finden. Dazu trägt insbesondere das werktäglich am Vormittag ausgestrahlte Magazin „Volle Kanne – Service täglich“ bei, das allein 3,6 Prozent vom Gesamtprogramm des ZDF ausmacht.

Die Privatsender unterscheiden sich in der Struktur ihres Magazinangebots nicht nur von ARD und ZDF, sondern auch deutlich untereinander. So beschränkt sich RTL am Morgen auf einen geringen Anteil an Magazinen (Punkt Sechs; Punkt Sieben), die inhaltlich mit den Morgenmagazinen von ARD und ZDF vergleichbar sind. Mehr Sendezeit als bei den Öffentlich-rechtlichen wird dagegen den Boulevardmagazinen am Vorabend einge-

## ③ Sendungsformen nach Programmsparten von Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2004

	Sendedauer in Min./Tag					Sendedauer in %				
	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Pro Sieben	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Pro Sieben
Information	601	697	344	242	431	41,7	48,4	23,9	16,8	29,9
Nachrichten <sup>1)</sup>	137	135	58	45	15	9,5	9,4	4,0	3,1	1,0
Magazin/Ratgeber	300	380	209	182	305	20,8	26,4	14,5	12,6	21,2
Morgenmagazine/Frühstücksfernsehen <sup>2)</sup>	129	129	33	95	-	8,9	8,9	2,3	6,6	-
Boulevardmagazin	32	43	53	30	122	2,2	3,0	3,7	2,1	8,4
Andere Magazine/Ratgeber	139	208	123	57	184	9,6	14,4	8,6	3,9	12,8
Reportage/Dokumentation/Lesung	118	132	76	13	109	8,2	9,2	5,3	0,9	7,6
Dokuinszenierung/Real Life	2	6	-	-	-	0,2	0,4	-	-	-
Ereignisübertragung	10	18	1	0	1	0,7	1,3	0,1	0,0	0,1
Talk/Gespräch/Ansprache	24	24	0	1	-	1,7	1,7	0,0	0,1	-
Wetterinfo	9	2	-	2	0	0,6	0,2	-	0,1	0,0
Sport	138	108	32	9	-	9,6	7,5	2,2	0,6	-
Sportberichterstattung	55	50	15	5	-	3,8	3,5	1,1	0,3	-
Übertragung	83	57	17	5	-	5,8	4,0	1,2	0,3	-
Nonfiktionale Unterhaltung	118	87	297	454	255	8,2	6,1	20,6	31,5	17,7
Journalistische Unterhaltungsformen	71	55	56	147	106	4,9	3,8	3,9	10,2	7,4
Magazin/Ratgeber/Reportage/Doku	3	-	2	2	-	0,2	-	0,1	0,1	-
Talk/Gespräch	68	55	54	145	106	4,7	3,8	3,7	10,1	7,4
Doku-Inszenierung/Real Life	0	7	161	188	57	0,0	0,5	11,2	13,0	4,0
Konventionelle Unterhaltungsformen	46	25	81	120	92	3,2	1,7	5,6	8,3	6,4
Quiz/Gameshow/Spiele	25	9	37	44	1	1,7	0,6	2,6	3,0	0,1
Show/Darbietungen/Übertragung	21	16	43	77	91	1,5	1,1	3,0	5,3	6,3
Musik	23	24	24	8	25	1,6	1,6	1,7	0,6	1,7
Darbietungsshow/Konzert	23	23	23	8	21	1,6	1,6	1,6	0,6	1,4
Sonstiges	-	0	1	-	5	-	0,0	0,1	-	0,3
Kinderprogramm	89	85	24	23	53	6,2	5,9	1,6	1,6	3,7
Konzept. Kindersendungen	45	35	-	-	1	3,1	2,4	-	-	0,1
Fiktionale Kindersendungen	44	50	24	23	52	3,0	3,5	1,6	1,6	3,6
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihen/Kurzfilm	8	10	6	7	8	0,5	0,7	0,4	0,5	0,5
Fernsehserie/Animation	36	40	18	17	44	2,5	2,8	1,2	1,2	3,1
Fiction	414	385	355	332	389	28,7	26,7	24,7	23,1	27,0
Spielfilm	182	142	51	72	238	12,6	9,9	3,5	5,0	16,5
Fernsehspiel/TV-Movie	71	55	20	39	40	4,9	3,8	1,4	2,7	2,8
Fernsehserie	161	188	285	221	111	11,2	13,1	19,8	15,4	7,7
Kurzfilm	0	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
Sonstiges	36	36	76	72	76	2,5	2,5	5,3	5,0	5,3
Programmwerbung	20	29	62	66	71	1,4	2,0	4,3	4,6	4,9
Sonstiges	3	2	0	1	1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1
Restzeitfüller	13	5	14	4	4	0,9	0,3	1,0	0,3	0,3
Werbung	22	18	288	299	210	1,5	1,3	20,0	20,8	14,6
Werbespots	22	18	206	213	210	1,5	1,3	14,3	14,8	14,6
Teleshopping/Andere Werbeformen	-	-	82	86	0	-	-	5,7	6,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1 440</b>	<b>1 440</b>	<b>1 440</b>	<b>1 440</b>	<b>1 440</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Einschließlich Nachrichten aus dem Frühstücksfernsehen.

2) Ohne Nachrichten.

Untersuchungszeitraum: Gesamtjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004, 3.00-3.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

räumt, der Anteil anderer Magazine kommt dem der ARD am nächsten. Bei SAT.1 entfällt etwa die Hälfte des gesamten Magazinangebots auf das Frühstücksfernsehen. Doch dieses Frühstücksfernsehen ist ohne die Nachrichtenblöcke in seiner inhaltlichen Substanz und seiner publizistischen Funktion nicht mit den Morgenmagazinen von ARD und ZDF zu vergleichen. Das übrige Magazinangebot von SAT.1 verteilt sich auf diverse andere Magazine, während die Boulevardmagazine etwa das glei-

che Gewicht wie beim Ersten haben. Bei ProSieben gibt es kein Frühstücksfernsehen, hier wird die Morgenphase hauptsächlich durch Wiederholungen anderer Magazine sowie solcher mit Boulevardcharakter gefüllt. Ordnet man „taff“ und „S.A.M.“ aufgrund ähnlicher Präsentation und Inhalte dem Typ

Boulevardmagazin zu, entfallen bei ProSieben über 8 Prozent des Gesamtprogramms auf diesen Typ. Der Anteil anderer Magazine fällt ähnlich hoch aus wie beim ZDF. Auch bei ProSieben gibt es wie beim ZDF einen hohen Anteil alltagsnaher Magazine mit Servicefunktion. Allein „Avenzio – schöner leben“ trägt bei ProSieben 3,5 Prozent zum Gesamtprogramm bei, das Wissensmagazin „Galileo“ weitere 2,3 Prozent.

**ARD/ZDF: hoher Anteil an Dokumentationen, Reportagen und Berichten**

Eine wesentliche Funktion in der Sparte Information erfüllen neben den Nachrichten und Magazinen die monothematischen Formen der journalistischen Informationsaufbereitung und Berichterstattung durch Reportagen, Dokumentationen, Features und Porträts. Diese Formen hatten in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen auch 2004 einen hohen Stellenwert. Auf sie entfallen bei der ARD 8,2 Prozent und beim ZDF 9,2 Prozent des Gesamtangebots. Im Informationsangebot entspricht ihr Gewicht etwa dem der Nachrichten. Unter den Privatsendern kommt ProSieben in dieser Kategorie mit 7,6 Prozent auf den höchsten Anteil, während SAT.1 mit weniger als 1 Prozent diese klassische Form fast völlig vernachlässigt. Bei ARD und ZDF finden sich hier vor allem die Reihen mit festen Sendeplätzen, die meist einen bestimmten Inhaltsbereich mit variierenden Themen abdecken. (3) Auf die übrigen Sendungsformen Doku-Inszenierung/Real Life, Ereignisübertragung und Talk/Gespräch/Ansprache entfallen nur geringe Anteile, die somit auch die Bedeutung dieser Formen für die Informationsvermittlung relativ gering erscheinen lassen. Darunter erhalten die Ereignisübertragungen und Talksendungen bei ARD und ZDF das meiste Gewicht. Allerdings werden hier nur solche Talkformate der Sparte Information zugerechnet, die sich mit Themen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Zeitgeschichte sowie Kultur befassen.

Unterscheidet man beim Sportangebot zwischen Sportberichterstattung, die im Wesentlichen aus Sportnachrichten und Magazinen mit Einspielfilmen besteht, und Sportübertragungen, ist festzuhalten, dass die Sender trotz Unterschieden im Gesamtumfang beide Formen ähnlich gewichten. Je mehr Sport angeboten wird, desto größer ist tendenziell auch der Anteil der Übertragungen.

**Doku-Inszenierung und Real-Lifeshows sind Domäne der Privaten**

Bei der Abgrenzung zwischen den Sparten Information und nonfiktionale Unterhaltung verfährt die ARD/ZDF-Programmanalyse restriktiver als die AGF-Sendungscodierung, indem bestimmte Infotainmentformate als journalistische Unterhaltungsformen verstanden werden und der nonfiktionalen Unterhaltung zugeordnet werden. Das nonfiktionale Unterhaltungsangebot mit den drei Kategorien 1. journalistische Unterhaltungsformen, 2. Doku-Inszenierungen und Real-Lifeshows sowie 3. konventionelle Unterhaltungsformen (Quiz, Gameshows,

Spiele, Shows mit Darbietungscharakter, Nummern) dominieren die Privatsender. Bei den journalistischen Unterhaltungsformen liegt das Schwergewicht auf den Talkshows, während unterhaltsame Magazine nur am Rande eine Rolle spielen. Die unterhaltenden Talkshows findet man nach wie vor am umfangreichsten bei SAT.1 (z.B. „Britt – Der Talk um Eins“, „Franklin – Deine Chance um 11“, „Vera am Mittag“) und ProSieben („Arabella“, „Das Geständnis – Heute sage ich alles“, „Talk Talk Talk“), während Das Erste, ZDF und RTL („Die Oliver Geissen Show“) hier deutlich geringere Anteile aufweisen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Daily-Talks der Privatsender häufiger provokative Themen und einen anderen Präsentationsstil haben als die Talkshows bei ARD (z.B. „Fliege“, „Beckmann“) oder beim ZDF (z.B. „Kerner“). Letztere stehen dem klassischen Infotainment näher als die Confrontainment-Varianten der Privatsender am Vor- und Nachmittag.

In der Unterhaltungskategorie Doku-Inszenierung/Real-Lifeshow gibt es fast ausschließlich Angebote der Privatsender. Mit deutlichem Vorsprung rangieren hier SAT.1 („Richter Alexander Hold“, „Richterin Barbara Salesch“, „K 11 – Kommissare im Einsatz“, „Lenßen & Partner“, „Niedrig und Kuhnt“) und RTL („Das Familiengericht“, „Das Jugendgericht“, „Das Strafgericht“, „Ich bin ein Star – holt mich hier raus“) vor ProSieben („Die Abschlussklasse“, „Freunde – Das Leben beginnt“, „Die Alm“). Dieser Kategorie sind vor allem die Gerichtsshows und Doku-Soaps zugeordnet, die im Wandel des Unterhaltungsangebots seit Ende der 90er Jahre die Daily-Talks weitgehend ersetzt haben. Mit der Tendenz zur Entgrenzung bzw. Auflösung herkömmlicher Fernsehformate ist jedoch die Dichotomie „Information versus Unterhaltung“ oder „Faction versus Fiction“ nicht aufgehoben, sondern es hat sich auf dem Kontinuum dieser idealtypischen Pole lediglich eine Verteilung entwickelt, die den Mischformen im mittleren Bereich und insbesondere denen mit überwiegender Unterhaltungsfunktion mehr Gewicht verschafft. Dass damit auch der Wirklichkeitsbegriff weichere Konturen erhält, ist absehbar. (4)

Auch die konventionellen Unterhaltungsformen, in denen nicht Konflikt und Confrontainment, sondern Spaß, Humor und Schadenfreude oder spielerischer Wettkampf tragende Elemente sind, werden stärker von den Privatsendern als von den Öffentlich-rechtlichen angeboten. Hier weisen SAT.1 („Genial daneben“, „Star Search“, „Nur die Liebe zählt“, „Was guckst du?“, „Die Quiz Show“) und ProSieben („TV Total“, „Bully Parade“, „rent a Pocher“) mit ihren Comedy Shows, Casting- und Quizshows und RTL („RTL Nachtquiz“, „Wer wird Millionär?“) mit Comedy und Quiz die höchsten Anteile auf. Beim Ersten verteilen sich diese Formen auf ein breiteres Spektrum an Titeln („Verstehen Sie Spaß?“, „Lippe blöfft“, „Loriot“, „Night-Wash“, „Das Quiz mit Jörg Pilawa“) mit geringerer Ausstrahlungsfrequenz als bei den Privatsendern. Den geringsten Anteil dieser Unterhaltungsformen enthält das ZDF-Programm („Wetten, dass? ..“; „Blond am Freitag“). Die Musikangebote der Sen-

der bestehen größtenteils aus Darbietungsshows und Konzerten, worauf im Zusammenhang mit den Musikgenres näher eingegangen wird.

**Kinderprogramm:  
Domäne der Öffentlich-rechtlichen**

Das Kinderprogramm gehört weiterhin zu den Domänen der Öffentlich-rechtlichen. Ihr Übergewicht resultiert vor allem daraus, dass ARD und ZDF neben den fiktionalen Kindersendungen einen fast ebenso hohen Anteil an konzeptionellen Kindersendungen mit pädagogischer Intention anbieten, die in nonfiktionaler oder gemischter Form vorkommen. Die Privatsender beschränken sich in diesem Segment fast ausschließlich auf fiktionale Kindersendungen, die überwiegend aus Zeichentrick oder Puppentrick bestehen.

**Strukturelle Unterschiede im Fictionangebot der fünf Sender**

Das Fictionangebot der Sender unterscheidet sich im Umfang zwar nur wenig, dafür aber deutlich in der Struktur seiner Gattungen. Klammert man ProSieben aus, bestehen diese Unterschiede zwischen ARD/ZDF auf der einen und RTL/SAT.1 auf der anderen Seite darin, dass Spielfilme und Serien bei den öffentlich-rechtlichen Sendern nach wie vor in einem annähernd ausgewogenen Verhältnis angeboten werden, während bei RTL und SAT.1 der Spielfilmanteil deutlich niedriger, dafür aber der Anteil an Fernsehserien erheblich höher als bei ARD und ZDF ausfällt. Fernsehfilme, Reihen und TV-Movies liegen bei allen Sendern erst an dritter Stelle. ProSieben bleibt trotz des schrittweisen Abbaus von Fiction auch im Jahr 2004 führender Spielfilmanbieter, während das Serienangebot hier den geringsten Anteil hat.

**Privatsender haben doppelt soviel Programmwerbung wie ARD/ZDF**

Die Sparte Sonstiges wird vor allem von der Programmwerbung der Sender geprägt. Programmtailer machen bei den drei Privatsendern etwa den doppelten Sendedaueranteil aus als bei den Öffentlich-rechtlichen. Dies erklärt sich daraus, dass die Privaten viel mehr Werbeinseln haben, in denen meist auch Trailer platziert sind.

Die Wirtschaftswerbung besteht bei ARD und ZDF (am Vorabend), aber auch ProSieben aus Werbespots, während RTL und SAT.1 daneben zusätzlich Dauerwerbeseinseln (Teleshopping) und andere Werbeformen im Programm haben.

**Inhaltliche Schwerpunkte in den Programmsparten**

Vergleicht man die nonfiktionalen Programmangebote nach ihren inhaltlichen Schwerpunkten, zeigen sich weitere Profilunterschiede (vgl. Tabelle 4). Dazu werden die Sendungen nach fünf Kategorien (5) unterschieden: 1. Politik/Wirtschaft/Gesellschaft/Zeitgeschichte, 2. Kultur/Wissenschaft/Religion, 3. Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe, 4. Alltag/Soziales/Freizeit/zwischenmenschliche Beziehungen und 5. Mischform diverser Themen.

**Die Hälfte des ö.-r. Informationsangebots behandelt Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur**

Von besonderer Bedeutung ist das Spektrum an Sendungen, die zur inhaltlichen Vielfalt der Informationsangebote beitragen. (6) In den Informationsangeboten der öffentlich-rechtlichen Sender machen Sendungen mit dem Schwerpunkt Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Zeitgeschichte beim Ersten 18,3 Prozent und beim ZDF 19,2 Prozent

des Gesamtprogramms aus. Dabei handelt es sich einesteils um thematisch homogene Sendungen sowie andernteils um Nachrichtensendungen und Politik- und Wirtschaftsmagazine sowie das ARD/ZDF-Mittagsmagazin. Dem stehen bei RTL 7,3 Prozent, bei SAT.1 3,4 Prozent sowie bei ProSieben nur 1,7 Prozent an Information im Bereich Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Zeitgeschichte gegenüber. Auf Sendungen mit den Schwerpunkten Kultur, Wissenschaft, Religion entfallen beim Ersten weitere 6,7 Prozent und beim ZDF 8,7 Prozent. Auch hier ist der Abstand zu den Privaten weiterhin deutlich: RTL kommt auf einen Anteil von 0,7 Prozent und SAT.1 auf 1,2 Prozent. Lediglich ProSieben weist in dieser Kategorie einen nennenswerten Anteil von 4,8 Prozent auf. Dies bedeutet, ARD und ZDF widmen den Themenbereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zusammengekommen über die Hälfte ihres Informationsangebots.

Wegen des Anteils an Magazinen mit breitem Themenspektrum fällt bei allen Sendern der Anteil der Kategorie gemischtthematischer Sendungen hoch aus. Hierin kommen ARD und ZDF auf 12,0 bzw. 13,7 Prozent, RTL auf 8,9 Prozent, SAT.1 auf 11,7 Prozent und ProSieben auf 16,6 Prozent. Zu dieser Themenvielfalt tragen hauptsächlich die Morgenmagazine und Boulevardmagazine sowie andere Sendungen mit heterogener Themenstruktur bei.

Schon bei den Spartenvergleichen ist die Rolle des Sports in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen erwähnt worden. Dieser Angebotsbereich wird hier in seiner inhaltlichen Vielfalt näher betrachtet. Zu den wichtigsten Sportarten, die das Fernsehen als Großereignisse überträgt, gehören Fußball, Tennis, Wintersport, Radsport, Leichtathletik und Motorsport. Diese Sportarten finden sich 2004 in größerem Umfang bei ARD und ZDF, wobei Fußballübertragungen insgesamt aber nur jeweils 0,9 Prozent ihres Gesamtprogrammangebots ausmachen. Darüber hinaus werden zahlreiche andere Sportdisziplinen übertragen, die in der Kategorie sonstiger Sport zusammengefasst sind. Bei RTL beschränken sich die Übertragungen 2004 auf Fußball, Motorsport und Wintersport, bei SAT.1 ausschließlich auf Fußball. ProSieben bietet bislang keine Sportübertragungen an.

Ähnlich wie bei den Informationsangeboten zeigen sich auch in der Sparte nonfiktionaler Unterhaltung charakteristische Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Dabei wird deutlich, dass die Privatsender den Aspekten Devianz (Normabweichung, Tabubruch), Angst und Bedrohung einen erheblichen Stellenwert einräumen. So entfallen bei RTL und SAT.1 auf Sendungen mit inhaltlichem Schwerpunkt Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe 10,8 bzw. 12,6 Prozent, während dieser Themenbereich beim Ersten und beim

**Sportübertragungen: ARD/ZDF bieten breiteres Spektrum an Sportarten als Private**

**Nonfiktionaler Unterhaltung: Private betonen Themen aus Kriminalität und Katastrophen**

④ **Programmstruktur 2004: Sparten und Inhalte von Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2004**

	Sendedauer in Min./Tag					Sendedauer in %				
	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Pro Sieben	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Pro Sieben
Information	601	697	344	242	431	41,7	48,4	23,9	16,8	29,9
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft/Zeitgeschichte	264	276	105	48	25	18,3	19,2	7,3	3,4	1,7
Kultur/Wissenschaft/Religion	96	125	10	18	69	6,7	8,7	0,7	1,2	4,8
Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe	4	4	2	0	-	0,3	0,3	0,1	0,0	-
Alltag/Soziales/Freizeit/menschl.Beziehungen	65	96	100	6	97	4,5	6,7	6,9	0,4	6,7
Diverse Themen <sup>1)</sup>	173	197	128	169	240	12,0	13,7	8,9	11,7	16,6
Sport	138	108	32	9	-	9,6	7,5	2,2	0,6	-
Sportberichterstattung	55	50	15	5	-	3,8	3,5	1,1	0,3	-
Übertragung	83	57	17	5	-	5,8	4,0	1,2	0,3	-
Fußball	13	13	-	5	-	0,9	0,9	-	0,3	-
Tennis	15	3	-	-	-	1,1	0,2	-	-	-
Wintersport	24	17	3	-	-	1,6	1,2	0,2	-	-
Radsport	11	7	-	-	-	0,7	0,5	-	-	-
Leichtathletik	4	3	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-
Motorsport	1	1	14	-	-	0,1	0,1	1,0	-	-
Sonst. Sport	16	14	-	-	-	1,1	1,0	-	-	-
Nonfiktionale Unterhaltung	118	87	297	454	255	8,2	6,1	20,6	31,5	17,7
Politik/Wirtschaft/Gesell./Zeitgeschichte	2	0	1	0	1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Kultur/Wissenschaft/Religion	10	4	5	4	5	0,7	0,3	0,3	0,3	0,3
Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe	-	6	155	182	-	-	0,4	10,8	12,6	-
Alltag/Soziales/Freizeit/menschl.Beziehungen	17	20	43	130	147	1,2	1,4	3,0	9,0	10,2
Diverse Themen	88	56	92	138	103	6,1	3,9	6,4	9,6	7,2
Musik	23	24	24	8	25	1,6	1,6	1,7	0,6	1,7
Pop/Rock/Schlager	8	16	24	8	25	0,5	1,1	1,7	0,6	1,7
Volksmusik	14	5	-	-	-	1,0	0,4	-	-	-
Ernste Musik	1	3	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-
Kinderprogramm	89	85	24	23	53	6,2	5,9	1,6	1,6	3,7
Konzept. Kindersendungen	45	35	-	-	1	3,1	2,4	-	-	0,1
Fiktionale Kindersendungen	44	50	24	23	52	3,0	3,5	1,6	1,6	3,6
Kinderfilme/-serien	11	16	8	4	6	0,8	1,1	0,5	0,3	0,4
Zeichentrick/Puppentrick	33	34	16	19	46	2,3	2,4	1,1	1,3	3,2
Fiction	414	385	355	332	389	28,7	26,7	24,7	23,1	27,0
Spannung	110	159	107	157	177	7,6	11,0	7,4	10,9	12,3
Leichte Unterhaltung	284	213	239	169	199	19,7	14,8	16,6	11,7	13,8
Anspruch	19	14	3	4	2	1,3	0,9	0,2	0,3	0,1
Animation	1	-	7	2	11	0,1	-	0,5	0,2	0,8
Sonstiges	36	36	76	72	76	2,5	2,5	5,3	5,0	5,3
Werbung	22	18	288	299	210	1,5	1,3	20,0	20,8	14,6
<b>Gesamt</b>	<b>1440</b>	<b>1440</b>	<b>1440</b>	<b>1440</b>	<b>1440</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Stark geprägt von Frühstückfernsehen und Boulevardmagazinen, deren Themenschwerpunkte hier nicht sichtbar werden.  
 Untersuchungszeitraum: Gesamtjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004, 3.00-3.00 Uhr.

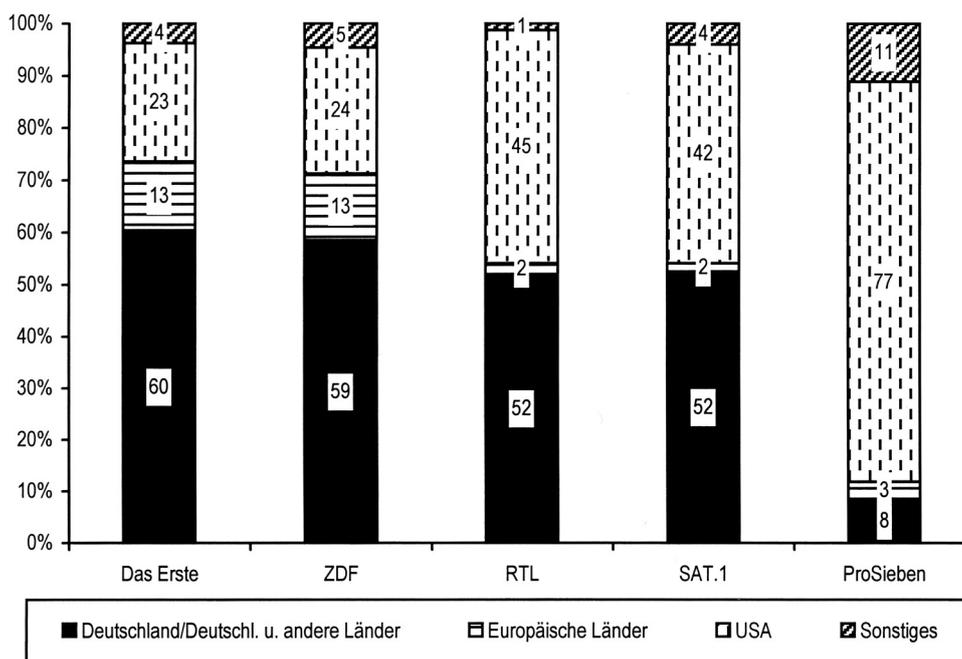
Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

ZDF so gut wie keine Rolle in nonfiktionalen Unterhaltungssendungen spielt. Auf Alltagsthemen und zwischenmenschliche Beziehungen entfallen bei RTL weitere 3,0 Prozent, bei SAT.1 9,0 Prozent, bei ProSieben sind es 10,2 Prozent. Zusammengekommen entspricht dies bei RTL und ProSieben über die Hälfte und bei SAT.1 zwei Drittel der nonfiktionalen Unterhaltungsangebote. Diese Inhalte finden sich hauptsächlich in den Doku-Inszenierungen der Gerichtsshows, Real Life Shows und in

den Daily-Talks, mit denen wesentliche Teile des Tagesprogramms bestritten werden. Deviantes Verhalten, Konflikte in Familien und Partnerschaftsbeziehungen bilden hier die Ressourcen für dramaturgische Zuspitzung einer auf Affekte und Spannung zielenden Unterhaltung. Von diesen Schwerpunkten abgesehen, sind die übrigen Themenkategorien relativ ähnlich bei allen Sendern vertreten.

Auch im Bereich Musik decken die öffentlich-rechtlichen Sender ein breiteres Spektrum ab. Bei ARD und ZDF gibt es sowohl Popmusik als auch Volksmusik und klassische Musik, während sich das Angebot der Privatsender auf Pop-Musik beschränkt.

Abb. 1 Fictionangebote 2004: Herkunft nach Produktionsländern  
Sendezeit in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2004.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

#### Unterschiedliche Genverteilung bei Fictionangeboten

Betrachtet man schließlich die Fictionangebote im Hinblick auf die Genres in den Bereichen Spannung (Action, Krimi, Thriller), leichte Unterhaltung (Komödie, Liebe, Familie) und Anspruch (Gesellschaftskritik, Literaturverfilmung), lassen sich folgende Punkte festhalten: Von allen Sendern werden am meisten die Genres der leichten Unterhaltung angeboten. Unterschiede bestehen jedoch in der Relation der Genrekategorien. So bevorzugen ARD und RTL stärker als die übrigen Sender die leichten unterhaltensbetonten Fictiongenres. Beim ZDF erhalten die spannungsbetonten Fictiongenres mehr Gewicht als bei der ARD und bei RTL. Bei ProSieben und SAT.1 werden Spannung und Unterhaltung zu fast gleichen Anteilen angeboten. Anspruchsvolle Fiction bieten die Öffentlich-rechtlichen mehr an als die Privaten.

#### Produktionsländer des Fictionangebots

Vor dem Hintergrund der Diskussionen um die Europäische Fernsehrichtlinie und den geltenden Mindestquoten für europäische Produktionen ist eine Analyse des Fictionangebots nach seiner Herkunft bzw. den Produktionsländern von Interesse (vgl. Abbildung 1). Reduziert man die Vielzahl der Produktionsländer von Fictionsendungen auf vier wesentliche Kategorien, und zwar 1. Deutschland (darin enthalten auch Koproduktionen mit anderen Ländern), 2. Europäische Länder, 3. USA und 4. Sonstige Länder, zeigt sich für das Programmjahr 2004 ein relativ eindeutiges Bild.

Die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme stimmen in der Struktur der Herkunftsländer ihres Fictionangebots weitgehend überein. Deutsche Produktionen einschließlich Koproduktionen machen beim Ersten 60 und beim ZDF 59 Prozent des Fictionangebots aus, jeweils 13 Prozent sind europäische Produktionen. Auf US-amerikanische Produktionen entfallen beim Ersten 23 Prozent und beim ZDF 24 Prozent. Auch die beiden Privatsender RTL und SAT.1 stimmen in der Struktur untereinander stark überein, unterscheiden sich von den Öffentlich-rechtlichen aber durch weniger deutsche (jeweils 52%) und europäische (jeweils 2%), dafür mehr US-amerikanische Produktionen (45 bzw. 42%). ProSieben fällt dagegen ganz aus diesem Rahmen: Über drei Viertel des Fictionangebots von ProSieben stammen aus den USA (77%). Der Anteil deutscher Produktionen einschließlich Koproduktionen macht nur 8 Prozent aus, auf europäische Produktionen entfallen 3 Prozent, 11 Prozent stammen aus sonstigen Ländern.

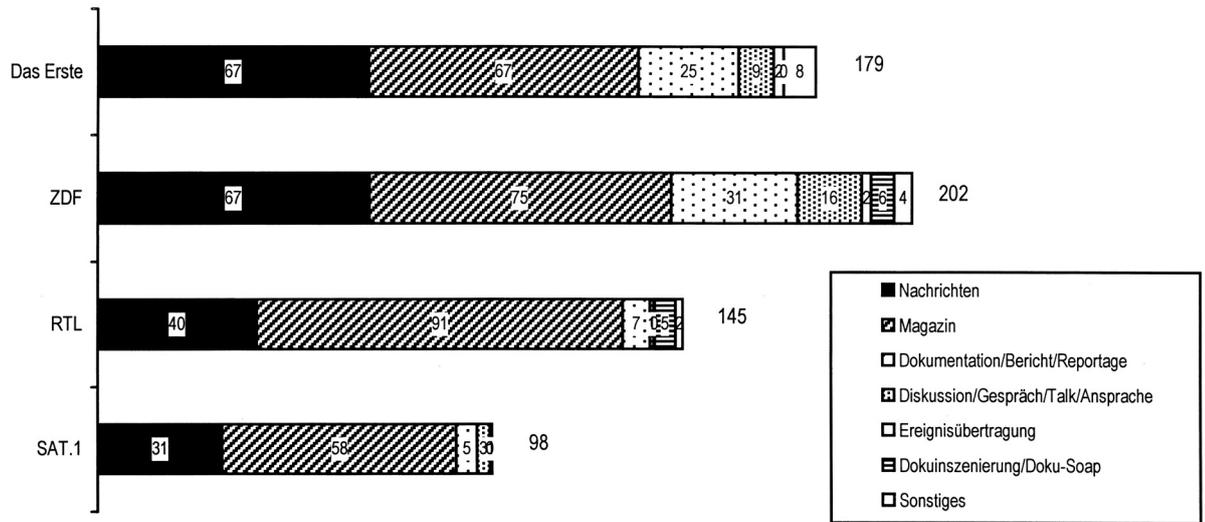
Die EU-Fernsehrichtlinie verlangt, dass die Fernsehveranstalter den Hauptteil ihrer Sendezeit, die nicht aus Nachrichten, Sportberichten, Spielformen oder Werbe- und Teletextdienstleistungen besteht, der Ausstrahlung von europäischen Werken vorbe-

**ARD/ZDF: Fast drei Viertel des Fictionangebots sind deutsche/europäische Produktionen**

**ProSieben verfehlt deutlich die EU-Vorgaben**

**Abb. 2 Sendungsformen der Informationsangebote 2004**

17.00-1.00 Uhr, Min. pro Tag



Untersuchungszeitraum 2004: 29. März - 4. April, 12.-18.Mai, 9.-15. September, 3.-9. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

halten sollen. (7) ARD, ZDF, RTL und SAT.1 erfüllen somit diese Vorgaben. ProSieben liegt als größter Verwerter von US-Fiction mit seinem 11-Prozentanteil deutscher und europäischer Produktionen weit unter dem Richtlinien-Schwellenwert von 50 Prozent.

**Umfang und Sendungsformen der Informationsangebote**

Die Analyse der Informationsangebote auf Beitrags-ebene anhand der vierwöchigen Stichprobe beschränkt sich auf die Tageszeit von 17.00 bis 1.00 Uhr und umfasst die meisten relevanten Informationssendungen. In die Auswertung werden hier nur die Angebote von ARD, ZDF, RTL und SAT.1 einbezogen.

Der Umfang dieser Informationsangebote betrug in der Stichprobe des Jahres 2004 insgesamt 291 Stunden bzw. 624 Minuten pro Tag. Davon entfallen auf Das Erste 179 Minuten, auf das ZDF 202 Minuten, auf RTL 145 Minuten und auf SAT.1 98 Minuten pro Tag. Diese Informationsangebote verteilen sich bei den öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogrammen in unterschiedlicher Weise auf die Sendungsformen (vgl. Abbildung 2).

**Ö.-r. Infoangebote enthalten mehr monothematische und Gesprächsformate**

Bei allen Sendern liegt das Schwergewicht der Informationsangebote auf Nachrichten und Magazinen. Während bei ARD und ZDF Nachrichten und Magazine in etwa gleich stark vertreten sind, überwiegen bei den Privaten deutlich die Magazine. Außerdem geben ARD und ZDF den monothema-

tischen Sendungsformen in den Kategorien Dokumentation/Reportage sowie Diskussion, Gespräch, Talk mehr Gewicht als RTL und SAT.1. Umgekehrt nutzen die Privaten stärker die neueren Formen Doku-Inszenierung und Doku-Soap.

**Themenstruktur nichttagesaktueller Informationsangebote**

Die Themenstruktur der nichttagesaktuellen Informationsangebote wird seit 1997 kontinuierlich analysiert und fortgeschrieben. Auch in diesem Bereich soll zunächst die langfristige Entwicklung betrachtet werden. Dazu werden die Themenkategorien in zwei Blöcken (Politik i.w.S. vs. Nicht-Politik) zusammengefasst und für die Jahre 1997 bis 2004 einander gegenübergestellt (vgl. Abbildung 3).

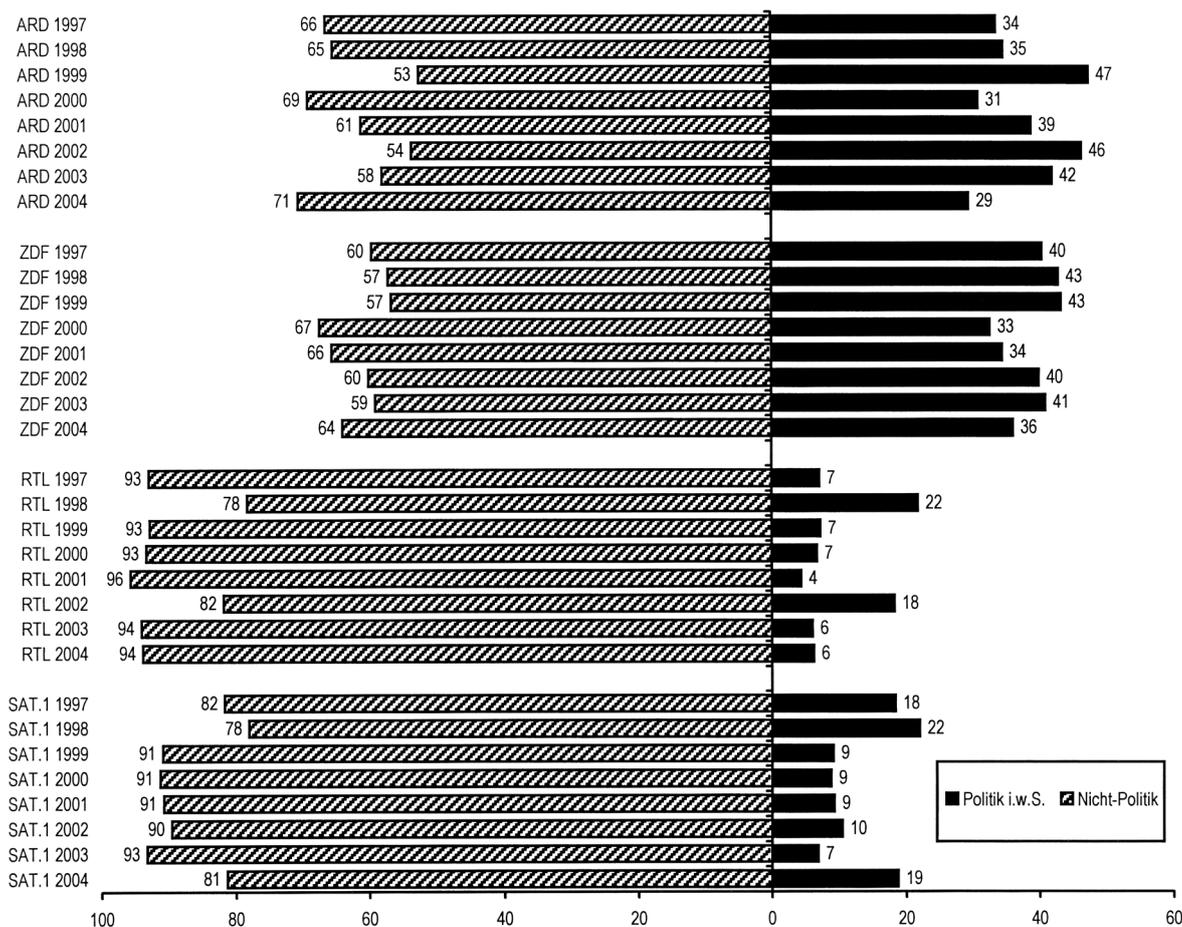
Politik im weiteren Sinne umfasst dabei alle Beiträge in nichttagesaktuellen Informationsangeboten, deren Hauptthema auf die Kategorien Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte, Gesellschaft und Justiz entfällt. Nicht-Politik umfasst alle Beiträge, deren Hauptthema auf die Kategorien Kultur, Wissenschaft, Religion, Umwelt, Tier, Natur, Soziales, Gesundheit, Alltag, zwischenmenschliche Beziehungen, Freizeit, Human Interest, Prominenz, Showbiz, Katastrophen, Unglück, Kriminalität, Komik, Sport und Sonstiges entfällt. (8)

Die Politikangebote bei ARD und ZDF fallen in allen Untersuchungsjahren deutlich höher aus als bei RTL und SAT.1. Umgekehrt sind die nichtpolitischen Infoangebote bei den Privaten umfangreicher als bei den Öffentlich-rechtlichen. Im Durchschnitt der acht Jahre ergibt sich bei ARD und ZDF zwischen Politik i.w.S. und Nicht-Politik ein Verhältnis von 38 zu 62 Prozent. Bei RTL beträgt dieses Verhältnis 10 zu 90 Prozent und bei SAT.1 12

**Politikanteile langfristig relativ konstant**

**Abb. 3 Themenstruktur nichttagesaktueller Informationsangebote 1997 bis 2004**

17.00-1.00 Uhr, Sendedaueranteil in %



Untersuchungszeitraum 2004: 29. März - 4. April, 12.-18. Mai, 9.-15. September, 3.-9. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

zu 88 Prozent. Dabei kommt es über die Jahre hinweg bei allen Sendern zu Schwankungen, jedoch ohne grundsätzliche Veränderungstendenz. Die Schwankungen beruhen vielmehr auf Ereignissen (Wahlen, Kriege etc.) oder auf temporären, vor allem durch Sport bedingten Ausfällen von Sendungen in den Wochen der Stichprobe. Bei den Privatsendern zeigt sich der Einfluss des Ereignishintergrunds besonders auffällig in höheren Ausschlägen des Politikangebots in den Jahren 1998 und 2002, in denen Bundestagswahlen stattfanden.

#### Themenprofile im Detail

Bei differenzierter Betrachtung der Themenstruktur aus dem Jahr 2004 werden die unterschiedlichen Profile von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern besonders in den Schwerpunkten der Themenwahl sichtbar. Diese Strukturunterschiede sind auch eine Folge der Informationsvielfalt, die in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen größer ist als bei den Privatsendern (vgl. Tabelle 5).

Im ZDF und im Ersten entfallen die höchsten Sendezeitanteile auf Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte, bei RTL und SAT.1 sind diese Anteile wesentlich geringer. Auch der Anteil im Angebot von Kultur, Wissenschaft, Religion ist bei ARD und

ZDF deutlich höher als bei RTL, während SAT.1 hier auf einen ähnlichen Wert kommt. Die Privatsender weisen dagegen deutlich höhere Anteile für Themen der Kategorie Human Interest, Prominenz, Showbiz sowie Alltagsthemen, Privatleben, zwischenmenschliche Beziehungen, Freizeit aus. Diese Themen gehören zum Standardrepertoire der täglichen Boulevardmagazine am Vorabend. Sie finden sich auch bei ARD und ZDF, jedoch rangieren sie dort nicht wie bei RTL und SAT.1 auf den ersten Rangplätzen des nichttagesaktuellen Infoangebots. Zum einen machen sie bei den Öffentlich-rechtlichen, wie sich schon an der Gesamtstruktur der Programme erwies, nur einen geringen Anteil im gesamten Informationsangebot aus. Zum anderen sind bei den Privaten auch andere Magazine zu finden, die zwar nicht als Boulevardmagazine bezeichnet werden, aber ihnen in ihrer Themenstruktur nahe kommen.

⑤ Themenstruktur nichttagesaktueller Informationsangebote 2004

	Sendedauer in Min./Tag				Sendedauer in %			
	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte <sup>1)</sup>	31	45	6	9	27,9	33,6	5,7	13,2
Gesellschaft/Justiz	2	3	0	4	1,5	2,5	0,5	5,5
Kultur/Wissenschaft	13	14	5	8	12,0	10,5	5,1	11,5
Soziales	12	13	8	5	10,8	9,3	7,8	7,4
Umwelt/Natur	11	4	1	2	9,8	2,8	1,1	2,7
Alltagsleben/Beziehungen/Freizeit	14	17	35	12	12,2	12,6	33,1	18,0
Human Interest/Prominenz/Showbiz	14	22	30	15	12,2	16,0	28,7	21,9
Katastrophen/Unglück	4	3	3	4	3,3	2,6	2,9	6,1
Kriminalität	2	1	6	2	1,7	1,0	6,1	3,4
Komik/Quiz/Musik	4	9	3	3	3,9	6,6	3,3	4,4
Sport	2	0	1	1	1,6	0,4	0,7	1,8
Sonstiges	3	3	5	3	3,1	2,2	5,0	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>111</b>	<b>135</b>	<b>106</b>	<b>67</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Zur Kategorisierung thematischer Deskriptoren siehe Krüger, Udo Michael: Programmanalyse 2001/II von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben. Inhaltsprofile öffentlich-rechtlicher und privater Hauptprogramme im Vergleich. In: Media Perspektiven 10/2002, S. 514.

Untersuchungszeitraum 2004: 29. März - 4. April, 12.-18. Mai, 9.-15. September, 3.-9. Dezember; 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

⑥ Themenstruktur ausgewählter Nachrichtensendungen<sup>1)</sup> 2004

	Sendedauer in Min./Tag					Sendedauer in %				
	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Ge-samt	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	Ge-samt
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	40	36	15	11	102	59,3	54,0	38,2	34,4	49,7
Gesellschaft/Justiz/Soziales	7	8	3	3	22	10,0	12,4	8,0	10,9	10,6
Kultur/Wissenschaft/Religion	4	4	2	2	12	5,8	5,8	4,3	6,7	5,6
Umwelt/Natur	1	0	0	0	2	0,7	0,7	0,9	1,5	0,9
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	1	3	1	7	1,7	1,5	8,1	4,3	3,3
Human Interest/Prominenz/Showbiz	3	4	2	3	11	4,3	5,4	5,4	8,2	5,4
Unfall/Katastrophe	1	2	2	1	6	1,6	3,4	4,1	4,1	3,0
Kriminalität	2	1	2	2	7	2,3	1,6	5,6	6,6	3,4
Sport	5	6	5	4	20	6,9	8,5	12,4	14,3	9,6
Wetter	3	2	2	1	8	4,6	2,7	6,2	3,6	4,1
Sonstiges	2	3	3	2	9	2,7	4,2	6,8	5,5	4,4
<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>40</b>	<b>31</b>	<b>205</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Hauptnachrichten: Tagesschau, heute, RTL aktuell, 18:30/SAT.1 News; Nachrichtenmagazine: Tagesthemen (incl. Bericht aus Berlin), heute journal; Nachtmagazine: ARD-Nachtmagazin, heute nacht, RTL-Nachtjournal, SAT.1 Die Nacht; Kurzausgaben von Tagesschau und heute.

Untersuchungszeitraum 2004: 29. März - 4. April, 12.-18. Mai, 9.-15. September, 3.-9. Dezember; 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Themenstruktur der Nachrichtenangebote**

In der Zeit von 17.00 bis 1.00 Uhr sind alle wichtigen Sendungstypen der Nachrichtenangebote enthalten, die zur Vielfalt der Informationsgestaltung beitragen. Neben den kürzeren Nachrichtenausgaben am Vorabend gehören hierzu die von allen Sendern ausgestrahlten Hauptnachrichten, ferner die nur von ARD und ZDF angebotenen Nachrichtenmagazine in der späteren Phase der Primetime und die ebenfalls von allen Sendern ausgestrahlten Nachtmagazine.

Aus der Themenstruktur der Nachrichtenangebote geht hervor, dass sich öffentlich-rechtliche und private Sender in der Gewichtung dessen, was sie für berichterstattungsrelevant halten und wie viel Sendezeit sie jeweils dafür einsetzen, unterscheiden (vgl. Tabelle 6). Die Nachrichten im Ersten kommen auf den höchsten Umfang an Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte, gefolgt vom ZDF. Bei RTL machen die Themen zu Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte weniger als die Hälfte und bei SAT.1 nur ein Viertel vom Umfang der ARD aus. Die führende Rolle der öffentlich-rechtlichen Sender im Bereich Politik beruht quantitativ auf der höheren Anzahl an täglichen Nachrichtenausgaben und qualitativ auf einem anderen Informationsverständnis. So wird den politisch und gesellschaftlich relevanten Ereignissen in dieser Berichterstattung mehr Sendezeit

**Unterschiedliche Gewichtung von Politik und „bunten“ Themen**

⑦ Themenstruktur ausgewählter Nachrichtensendungen<sup>1)</sup> 2004

Sendedauer in %

Hauptnachrichten/ Nachrichtenmagazine	Tagesschau 20 Uhr	heute 19 Uhr	RTL aktuell	SAT.1 News 18.30 Uhr	Tages- themen	heute- journal
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	60,1	45,6	27,7	35,9	59,3	66,8
Gesellschaft/Justiz/Soziales	9,7	12,8	7,7	9,5	7,5	11,2
Kultur/Wissenschaft/Religion	4,4	6,1	3,4	6,3	5,5	5,7
Umwelt/Natur	0,6	0,8	1,0	1,5	0,9	0,7
Alltag/Beziehungen/Freizeit	0,2	1,5	9,4	4,8	2,3	0,9
Human Interest/Prominenz/Showbiz	3,4	4,8	5,3	6,1	5,7	4,3
Unfall/Katastrophe	1,4	3,3	4,5	4,6	1,0	1,2
Kriminalität	1,2	2,1	8,1	6,8	3,6	1,1
Sport	8,8	15,0	18,5	12,9	7,5	4,0
Wetter	7,5	1,4	7,8	5,5	2,9	0,8
Sonstiges	2,6	6,6	6,5	6,1	3,8	3,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Nachtmagazine	(ARD-)Nacht- magazin	heute nacht	RTL Nacht- journal	SAT.1 - Die Nacht
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	49,3	44,9	49,5	32,4
Gesellschaft/Justiz/Soziales	13,9	14,6	8,3	12,7
Kultur/Wissenschaft/Religion	9,7	6,3	5,4	7,2
Umwelt/Natur	0,8	0,9	0,7	1,4
Alltag/Beziehungen/Freizeit	3,1	2,6	6,6	3,6
Human Interest/Prominenz/Showbiz	5,3	8,8	5,4	11,0
Unfall/Katastrophe	1,9	6,6	3,6	3,5
Kriminalität	2,5	1,5	3,0	6,2
Sport	7,0	10,2	5,7	16,1
Wetter	4,8	2,4	4,6	1,1
Sonstiges	1,6	1,3	7,2	4,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Abweichungen von der Themenstruktur des InfoMonitors 2004 beruhen auf zwei Ursachen: 1. Die Themenkategorien unterscheiden sich geringfügig in der Aggregation und 2. Wetterberichte sind nur dann den Nachrichtensendungen zugerechnet worden, wenn sie Teil der Sendung sind und nicht mit eigenständigem Titel separat ausgestrahlt werden.

Untersuchungszeitraum 2004: 29. März - 4. April, 12.-18. Mai, 9.-15. September, 3.-9. Dezember; 17.00-1.00 Uhr.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

eingerräumt, um ein möglichst breites Spektrum an Positionen und Perspektiven zu vermitteln. Auch in den Kategorien Gesellschaft/Justiz/Soziales und Kultur/Wissenschaft/Religion, die ähnlich wie der Bereich der Politik und Wirtschaft das öffentliche Leben betreffen, überwiegt das Angebot der Öffentlich-rechtlichen. Umgekehrt verwenden RTL und SAT.1 auch in den Nachrichten mehr Sendezeitanteile als ARD und ZDF für die Themen der Kategorien Alltagsleben, Human Interest/Prominenz/Showbiz sowie Katastrophe/Unglück und Kriminalität.

#### Themenprofile der wichtigsten Nachrichtensendungen

Im Vergleich der Sendungstypen zeigt sich, wo die größten Unterschiede und die größten Ähnlichkeiten liegen (vgl. Tabelle 7). In den Hauptnachrichten zeigen sich die Themenprofile der Sender am deutlichsten. (9) Die „Tagesschau“ um 20.00 Uhr verwendet im Jahr 2004 die meiste Zeit für Politikberichterstattung und rangiert damit anteilig vor „heute“. Die „SAT.1 News“, (früher unter dem Titel „18:30“) folgen mit ihrem Politikanteil an dritter Stelle. „RTL aktuell“ hat den geringsten Politikanteil. Hiervon profitieren andere Themenbereiche, denen insbesondere RTL in den Hauptnachrichten am meisten Sendezeit einräumt.

Die beiden öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazine „Tagesthemen“ und „heute-journal“ unterscheiden sich in ihrer Themenstruktur weniger als die Hauptnachrichten „Tagesschau“ und „heute“. Während die ARD sowohl in der „Tagesschau“ als auch in den „Tagesthemen“ der Politikberichterstattung den gleichen Sendezeitanteil gibt, hat das „heute-journal“ des ZDF ein stärkeres Politikprofil als die Hauptnachrichtensendung „heute“ und übertrifft damit auch die „Tagesthemen“.

Im „Nachtmagazin“ der ARD liegt der Politikanteil bei knapp 50 Prozent der Sendezeit, beim ZDF entspricht er etwa dem Anteil in den Hauptnachrichten. RTL dagegen bietet mit 50 Prozent im „Nachtjournal“ mehr Politikberichterstattung als in seinen Hauptnachrichten. Bei SAT.1 gibt es im Magazin „Die Nacht“ gegenüber der Hauptausgabe der Nachrichten nur wenig strukturelle Unterschiede. Sie bestehen darin, dass die Politikberichterstattung etwas weniger und der Sport dafür mehr Sendezeit erhält.

**Ö.-r. Hauptprogramme mit langfristig stabilem Profil**

**Fazit**

Das Fernsehangebot der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme hat eine stabile Struktur, die sich langfristig in den Profilen der Sparten und Sendungsformen zeigt. Bei den privaten Sendern haben sich im Unterhaltungssektor die Angebote tendenziell von Fiction zu mehr Nonfiction und Mischformen verschoben.

**ARD/ZDF mit großem und vielfältigem Informationsangebot**

Das Erste und das ZDF sind auch im Jahr 2004 die dominierenden Anbieter von Informationssendungen. Mit dem größeren Angebotsumfang der Öffentlich-rechtlichen ist auch eine größere Vielfalt der Sendungsformen für Information verbunden. Dabei halten ARD und ZDF stärker an den klassischen Sendungsformen fest als die Privatsender.

Die größere thematische Vielfalt in den öffentlich-rechtlichen Programmen zeigt sich auch in den Sport- und Musikangeboten. Dafür dominieren die Privaten das nonfiktionale Unterhaltungsangebot mit Talkshows, Doku-Inszenierungen und Real-Lifeshows sowie Darbietungsshow und Quiz.

**Tendenz zur Funktioneinteilung: Politisches bei ARD/ZDF, Nichtpolitisches bei Privaten**

Das Angebot an politisch und gesellschaftlich relevanten sowie kulturellen Inhalten findet sich größtenteils bei ARD und ZDF, während die Privatsender den nichtpolitischen Inhalten des Alltagslebens und typischen Boulevardthemen (Human Interest, Prominenz, Kriminalität, Katastrophen) weiterhin mehr Gewicht geben. Das Affekt- und Konfliktpotenzial solcher Themen wird insbesondere in den Daily-Talks und Gerichtsshow der Privaten verwertet.

Die Schwerpunkte der Programminhalte öffentlich-rechtlicher und privater Sender finden sich auch in den nichttagesaktuellen Infosendungen wieder, die eine klare Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlicher und privater Themenorientierung ermöglichen. Dies gilt auch weitgehend für die Nachrichtensendungen, die bei ARD und ZDF stärker von politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und zeitgeschichtlichen Themen und Ereignissen geprägt werden als bei RTL und SAT.1.

Anmerkungen:

- 1) Datenbasis sind die von der ZDF-Medienforschung zur Auswertung bereitgestellten Sendungslisten der AGF-Sendungscodierung. Die Zuordnung der Sendungen zu Sparten erfolgt nach den Kategorien und Kriterien der ARD/ZDF-Programmanalyse und weicht von der AGF-Codierung ab.
- 2) So entfiel 2004 die im Jahr 2003 noch als Polit-Talk einbezogene Sendung „Gabi Bauer“, und „Menschen bei Maischberger“ wurde aufgrund der stärkeren Ausrichtung als Personalityshow den Talkformen journalistischer Unterhaltung zugeordnet. Ferner ist die Regionalsendung „Länderzeit“ entfallen und durch eine Ausgabe der Tagesschau ersetzt worden.
- 3) Dazu gehören Sendereihen wie z.B. im Ersten „Abenteuer Wildnis“, „ARD-exklusiv“ oder „Bilderbuch Deutschland“ und im ZDF „37 Grad“, „Die ZDFreportage“, „Vor 50 Jahren“ oder „Wunderbare Welt“.
- 4) Vgl. hierzu Schmidt, Siegfried J.: Fernsehwirklichkeiten: Eine systematisch verzerrte Debatte. In: Hall, Peter Christian (Hrsg.): Info ohne -tainment? Orientierung durch Fernsehen: Kompetenz, Relevanz, Akzeptanz. Mainzer Tage der Fernsehkritik 37, Mainz 2005, S. 19-51.
- 5) Diese Kategorien wurden auch in den langfristigen Programmanalysen auf Sendungsebene während der 1990er Jahre und ebenfalls für die Themenanalyse auf Beitragsebene angewandt. Vgl. Krüger, Udo Michael: Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1991-2000, Baden-Baden 2001, S. 166-174 und S. 212-217.
- 6) Beim Ersten sind zu nennen die Politikmagazine (Fakt, Kontraste, Monitor, Panorama, Report Mainz, Report München, Weltspiegel), das „Europamagazin“, das Wirtschaftsmagazin „Plusminus“, diverse ARD-Ratgebermagazine zu den Themen „Auto und Verkehr“, „Bauen und Wohnen“, „Geld“, „Gesundheit“, „Recht“, „Reise“ und „Technik“, die Kulturmagazine „Kulturreport“, „Kulturweltspiegel“, und „Titel, Thesen, Temperamente“, das Wissensmagazin „W wie Wissen“, ferner das Lifestylemagazin „Polylux“ und das Boulevardmagazin „Brisant“. Beim ZDF sind es unter anderem „Berlin direkt“, „Frontal 21“, „ZDFreporter“, „auslandsjournal“, „Länderspiegel“, „Wiso“, „3satbörse“, „Blickpunkt“, „ML Mona Lisa“, „Aspekte“, „Abenteuer Wissen“, „neues.computer und mehr“, „Praxis – Das Gesundheitsmagazin“, „reiselust“, „ZDFumwel“, „dreh-scheibe Deutschland“, „hallo Deutschland“ und „Leute heute“. Bei ProSieben sind es neben den oben schon erwähnten Titeln die Magazine „Focus TV“, „BIZZ“, „Cinemax TV“, das Wissensmagazin „Galileo“ sowie die Boulevardmagazine „SAM“ und „taff“. RTL sendet neben den Morgenmagazinausgaben (Punkt 6, Punkt 7, Punkt 9) und dem Mittagmagazin (Punkt 12) als politisches Magazin „Spiegel TV Magazin“, als thematisch diverses Magazin „Stern TV“, zur Kultur „10 vor 11“ und „Prime time – Spätausgabe“, ferner die Magazine „anders Trend“, „Future Trend“, „Money Trend“, und „Natur Trend“, „Guten Abend – RTL“, „Extra – Das RTL-Magazin“, „Life! – Die Lust zu leben“ sowie die Boulevardmagazine „Explosiv“ und „Exklusiv“. Bei SAT.1 gibt es die Titel „Akte 03“, „17:30 live“, „Auf Tour“, „Das SAT.1 Goodyear Automagazin“, zur Kultur „News & Stories“ sowie „Stunde der Filmmacher“, das Wissensmagazin „Planetopia“ und das Boulevardmagazin „blitz“.
- 7) Richtlinie 97/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juni 1997 zur Änderung der Richtlinie 89/552/EWG des Rates zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Ausübung der Fernsehaktivität. In: Amtsblatt Nr. L 202 v. 30.7.1997 S. 0060-0070.
- 8) Für die Beiträge liegen Mehrfachcodierungen vor, so dass komplexere Themen in ihren Verknüpfungen analysiert werden können. Hier wird nur die erstrangige Codierung berücksichtigt.
- 9) Die Ermittlung und Darstellung der Nachrichtenstruktur als Teil des gesamten Informationsangebots entspricht der Vorgehensweise in den Vorjahren. Dabei werden Wetterberichte nur dann einbezogen, wenn sie ohne Werbeunterbrechung Teil der Sendung sind und nicht mit eigenständigem Titel ausgestrahlt werden. Dies und geringfügige Unterschiede in der Aggregation der Themen führen teilweise zu Abweichungen von der Themenstruktur des InfoMonitors. Der ab 2005 monatliche InfoMonitor für Hauptnachrichten und Nachrichtenmagazine (ohne Nachtmagazine), nach dessen Format auch die Nachrichten aus 2004 gesondert dargestellt worden sind, bezieht für alle Nachrichtensendungen den Wetterteil mit ein (vgl. Media Perspektiven 4/2005, S. 184-185, sowie die monatliche Berichterstattung auf [www.politikerscreen.de](http://www.politikerscreen.de)).

